

# Popklassiker waren ein Ohrenschmaus

**Olten** Let's Rock: Die Langenthaler Swing Voices sorgten in der Schützi für Superstimmung

VON PETER KAUFMANN

Mitten im Bon-Jovi-Song «It's My Life» unterbrach Motorenlärm den Chorgesang der Swing Voices: Chorleiterin Natalia Lehmann wurde auf dem Beifahrersitz einer Harley Davidson zurück auf die Bühne gefahren. Und schon rockten die über 60 Laiensänger aus Langenthal weiter, als sei nichts geschehen – echte Rocker sind halt nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Und als Rocker hatten sich alle ausgestattet, mit Jeans und Westen, mit glitzernden T-Shirts im 80er-Jahre-Glamourstil, mit Ketten, Armreifen und auch Sonnenbrillen. Der ulkige Haufen überzeugte durch Freude am Gesang, an Showeinlagen und an den mitreissend vorgetragenen Pop- und Rockklassikern. Mit Songs wie dem Ohrwurm «The Wanderer» von den Status Quo, mit «Boy from New York City» von den Manhattan Transfer mit der Solistin Rebecca Bieri aus Niederbipp oder etwa dem Bryan-Adams-Hit «Summer of '69» sorgte der Langenthaler Chor in der Oltner Schützi für rockige Feel-Good-Stimmung.

## Queen-Song als Höhepunkt

Der Konzertabend wartete mit vielen Überraschungen und zahlreichen Höhepunkten auf. Zuerst etwas maniert, aber mit sympathischer Selbstironie, guter Gedichtauswahl und zunehmender Sicherheit fürs Pointensetzen, führte Tanja Baumberger, die Frontfrau der



Mit Songs wie «The Wanderer» von den Status Quo sorgte der Langenthaler Chor in der Oltner Schützi für rockige Feel-Good-Stimmung. BKO

## Der ulkige Haufen überzeugte durch Freude am Gesang, an Showeinlagen und mitreissend vorgetragenen Pop- und Rockklassikern.

Formation Fe-m@il, durchs Programm. Zu einem ersten Highlight gerieten dem Chor und der mitreisenden, stimmstarken Solistin Luisa

de Bastiani der Hit «Holding Out for a Hero» von Bonnie Tyler – das begeisterte Publikum wünschte sich zum Schluss diesen Titel nochmals als fünfte Zugabe. Unbestrittener Spitzenreiter in Qualität und Publikumsbeliebtheit aber war die musikalisch anspruchsvolle «Bohemian Rhapsody» von Queen: In der raffinierten Aufbereitung für Chor und Liveband durch Natalia Lehmann vermisste man nicht ein einziges Mal die charaktervolle Stimme von Freddie Mercury. Auch dieser Song wurde vom Publikum nach den

zweiten oder dritten Standing Ovations am Ende des Konzerts energisch als weitere Zugabe verlangt. Die Zugaben musste sich das Publikum allerdings, animiert von Natalia Lehmann, zuerst mit Mitklatschen und Mitsingen verdienen.

## Illustrier Überraschungsgast

Wie immer belegten die wenigen A-cappella-Stellen das beachtliche Können des Chores; besonders hübsch gelang der «Zombie Jamboree» gleich nach der Pause. Begleitet wurde der Langenthaler Chor sonst

aber durchwegs von einer fünfköpfigen Band mit dem Bandleader und Gitarristen Jim Bows, dem Saxofonisten Kevin Kläntzchi und einer vorzüglichen Rhythmusgruppe. Ein illustrier Überraschungsgast zeigte indessen, dass man gelegentlich auch auf eine Band verzichten kann: Marcel Zysset, einer der besten Schweizer Beat-Box-Machine-Interpreten, imitierte bloss mit seiner Stimme, mit Schnalz- und Soundgeräuschen die Schlagzeugbegleitung zu einer A-cappella-Version von «It's My Life». Mit einer eigenen Nummer belegte

er seine unglaubliche Virtuosität, für die er in der Beat-Box-Szene sogar international bekannt ist. Natalia Lehmann plant, den begabten jungen Musiker möglicherweise bereits nächstes Jahr auf Tournee mitzunehmen und ausnahmsweise ohne Band zu konzertieren. In der Oltner Schützi aber gelangen Chor und Band gemeinsam ein Rockkonzert, das für das Publikum zu einem besonderen Erlebnis wurde. Und schöner hätte sich das Zehn-Jahr-Jubiläum der Swing Voices wohl nicht feiern lassen.



## Olten: Bischof Felix Gmür am Bistumsjugendtreffen

Rund 400 Jugendliche haben sich am gestrigen Bettagssonntag in Olten zum Bistumsjugendtreffen eingefunden. Den Auftakt zur Veranstaltung, die unter der Prämisse «Freiheit» in vielen Ateliers zu den unterschiedlichsten Aspekten des Freiheitsbegriffs ihren Niederschlag fand, bildete der feierliche Gottesdienst in der Marienkirche Olten, welcher von Bi-

schof Felix Gmür zelebriert wurde. «Solche Anlässe sind immer sehr speziell, umso mehr, wenn sie in der Heimat stattfinden. Der Geist, der an solchen Anlässen weht, zeigt mir, dass Kirche lebendig ist und mit den Jugendlichen lebt», beschreibt die 20-jährige Tabea Glinz aus Olten die Atmosphäre der Veranstaltung. (hub)



Entwurf des Altarbildes ...



und das fertige Altarbild

ZVG

## Wer findet die Unterschiede?

**Olten** Das Kunstmuseum Olten lädt am Samstag, 22. September, von 10 bis 12 Uhr zur «kunst-lupe», die Veranstaltung für Kinder. Geleitet wird die Sequenz von Daniela Müller, Unkostenbeitrag 10 Franken; es ist keine Anmeldung nötig.

Der Oltner Künstler Martin Disteli bekam vor rund 150 Jahren den Auftrag, ein grosses Altarbild für die Oltner Stadtkirche zu entwerfen; dies, obwohl er der Kirche gegenüber sehr kritisch eingestellt war. Vor seinem frühen Tod kam Disteli leider nur dazu, den Entwurf fertigzustellen, das Altarbild selber wurde dann von sei-

nem Basler Malerkollegen Sebastian Gutzwiler ausgeführt.

Während der nächsten «kunst-lupe» betrachten die Teilnehmenden in der Stadtkirche das Hochaltarbild und vergleichen es mit dem 1:1-Entwurf von Disteli, der im Kunstmuseum zu sehen ist. Sind sie genau gleich oder finden wir Unterschiede zwischen den beiden Bildern? – Wie immer gibt es als Stärkung ein kleines Znüni, bevor sich im Atelier alle an ihr eigenes Gemälde machen. Die Kunstvermittlerin Daniela Müller freut sich auf viele «kunst-lupe»-Kinder. (MGT)